

Solauer Tagblatt

Wochentagsblatt 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kempf & Co.).

Herausgeber: Redakteur Hugo Döbel.
Herausgeber: Redakteur Hugo Döbel.

Generalstabsberichte.

Wien. 14. Juni. (AV.) Amtlich wird verlautbart: An der nördlichen Gebirgsfront mäßige Artilleriekämpfe. An der unteren Drau mäandieren zwei feindliche Erkundungsschüsse. — In Altwante nördlich des Devöls wurde ein Angriff der Franzosen nach zwölftägigem Kampfe, an dem auch bulgarische Truppen teilnahmen, abgewiesen. Während eines auf Cattaro gerichteten Angriffes wurde ein englisches Flugzeug durch einen Marinestieger abgeschossen. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin. 14. Juni. (AV. — Wolffbüro.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Weitlicher Kriegsaufzug: Heeresgruppe Kronprinz Rückzug: Südwestlich von Opern führen die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Vorwagzeile und Bischkek aus. Sie wurden blutig abgestoßen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben dabei als Gefangene in unserer Front. Erfolglosen Erkundungsreise am Kammel. In der übrigen Front ließ die Geschäftigkeit nur vorübergehend auf. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Kampfgebiet südwestlich von Novon blieb die Artilleriefeindschaft bestehen. Bei Courcelles und Mery, sowie im Maß-Grund bis westlich von der Oise wiederholte der Feind seine vorgebildeten Angriffe. Unter schweren Verlusten wurde er abgeschlagen. Beiderseits der Straße Sossions—Villers-Cotterets drangen wir in den Wald von Villers-Cotterets ein. — Die Armee des Generalobersten von Böhm hat seit dem 27. Mai mehr als 800 Gefechte erlebt. Damit steht die Zahl der von der Heeresgruppe deutscher Kronprinz seit dem 27. Mai eingetragenen Gefechte auf 1030. — Gestern wurden 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Verhöld erlangte seinen 24., Leutnant Udet seinen 29., Oberleutnant Boettger seinen 25. Luftsieg. — Im Monate Mai betrug der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 23 Fesselballone und 418 Flugzeuge, von denen 225 hinter unseren Linien, die übrigen jeweils der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im ganzen 180 Flugzeuge und 28 Fesselballone verloren. — Der erste Generalquartiermeister: o. Lubendorff.

Sofia, 13. Juni. (AV. — ATB.) Der Generalstab gibt unter dem 12. Juni mit: An verschiedenen Stellen der Front, namentlich westlich vom Ochridasee, südlich vom Drama und bei Doiran, war das gegenwärtige Artilleriekampf geltwillig ziemlich heftig. In der Morgendämmerung erzielten unsere vorgezogenen Posten durch Feuer eine starke feindliche Sturmabteilung. In der Gegend der unteren Struma für uns erfolgreiche Patrouillenzusammenstöße.

Konstantinopel, 13. Juni. (AV. — ATB.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Im Küstenabschnitt liegen an mehreren Stellen starke eigene Patrouillen in der vordersten Gräben des Feindes und sätten ihm erhebliche Verluste zu. — An den anderen Fronten ist die Lage unverändert.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 13. Juni. Artilleriekampf und Unterdrückungen, lebhafte in der Gegend von Tonale, Abschnitt Bassa-Milto und zwischen der Brenta und der Poane. Die Tätigkeit der Erkundungsbataillone und des Flugwesens war infolge schlechten Wetters behindert.

Französischer Bericht vom 12. Juni, abends. Zwischen Montbéliard und der Oise erneuerte der Feind im Laufe des Tages seinen Druck auf unseren linken Flügel. Alle seine Versuche scheiterten gescheit. Wir machten in der Gegend der Walber von Vellon und St. Maur Fortritte und brachten 400 neue Gefangene, sowie mehrere Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre ein. Auf der Front St. Maur—Anteuil keine Veränderung. Auf unserem rechten Flügel erneuerten die Deutschen die Angriffe an der Maas. Nach mehreren Versuchen, die ihnen starke Verluste kosteten, konnten sie auf dem Südufer im Dorfe Biertecq und auf den Höhen von Croix-Rigard, östlich der Oise, Fuß fassen. Unsere Truppen zogen sich vorwärts nachts unter dem Schutz von Deckungsabteilungen, die unsere Bewegung dem Feinde verschleierten, auf die Höhe Ballay—Trarpe-Mesal, westlich von Namur, zueinander. Der Gegend von Haute-Saône schlugen wir einen feindlichen Angriff zurück und machten Gefangene. Südlich der Maas spielten sich heftige Kämpfe, die bis zum Hause des Flusses zwischen dem Flusse und dem Walde von Villers-Cotterets ab. Unsere Truppen siegten den Angriffen des Feindes, der auf der Hochfläche westlich der Dorfer Dommer und Caten leichte Fortschritte machte, lebhaftesten Widerstand entgegen. Alle seine Anstrengungen in der Richtung Ambly—St. Pierre-Migle scheiterten. Nördlich der Marne nahmen unsere Truppen Montecourtis-Voquerou, nördlich Clouy, und den Südufer von Belfort.

Französischer Bericht vom 13. Juni, nachmittags. Der Feind erneuerte die Deutschen ihre Angriffe nicht. Zwischen Montbéliard und der Gegend von Anteuil be-

festigten die Franzosen ihre Stellungen. Auf dem rechten französischen Flügel gestalteten französische Gegangriffe, die Deutschen auf das Nordufer der Maas zurückzuwerfen. Die Franzosen befreiten von neuen die Anhöhe des Richardkrenzes und Melleson; etwa 100 Gefangene und außerdem Moschinengewehre blieben in der Hand der Franzosen. Die Kämpfe dauerten zwischen der Maas und dem Walde von Villers-Cotterets mit Heftigkeit an. Die Deutschen rückten bis zu der Talschlucht östlich von Laveyssin vor und es gelang ihnen nach erbittertem Kampfe, in Coeuvers und St. Pierre-Migle Fuß zu fassen. Die Deutschen machten einen heftigen Angriff an der Front bei Bourches und dem Belcenovald. Amerikanische Truppen brachen den Angriff, brachten den Amerikanern erneute Verluste bei und behaupteten ihren Gewinn.

Englischer Bericht vom 13. Juni, morgens. Ein erforderlicher Vorstoß wurde von uns gestellt, der Tage südöstlich von Arras ausgeführt. Dem Feinde wurden schwere Verluste zugesetzt. Ein feindlicher Grabenmutter wurde in unsere Linie zurückgebracht, zwei weitere wurden zerstört. In der Nacht stellten wir erfolgreiche britische Unternehmungen südwestlich von Neuve und östlich vom Dickebushaus aus. In ersterem Abschnitt wurde unsere Linie mit geringer Einbuße für unsere Truppen auf eine kurze Strecke vorgezogen und eine Anzahl von Gefangenen gemacht. Im letzteren Gebiet verbesserten die französischen Truppen ihre Stellungen beim Radgewalde und machten 10 Gefangene.

Amerikanischer Bericht vom 12. Juni. Abgesehen von der in der Woche andauernd fortgelebten Tätigkeit unserer Artillerie und der Einbringung von Gefangenen in der Picardie ist nichts zu melden.

Drucknachrichten.

Unterseebootkrieg.

Paris, 14. Juni. (AV.) Das Wolffbüro meldet: Eines unserer Unterseeboote hat im Sargegebiet um Vlaskaya und 25.000 Bootseglerstörmen versenkt.

London, 14. Juni. (AV.) "Daily Mail" meldet aus Nework, daß nach Telegrammen aus Norfolk die Überlebenden des von einem Unterseeboot torpedierten amerikanischen Frachtdampfers "Pine del Rio" erzählt, das Unterseeboot sei von einem Dampfer mit ungefähr 300 Tonnen mit grau bestreiften Schornsteinen begleitet gewesen. Während das Unterseeboot angriff, blieb dieser Dampfer in einer Entfernung von 2 bis 3 Meilen. Dann erhob er den Besuch, dem Unterseeboot zu folgen. Hierauf verschwanden beide Schiffe. Das Unterseeboot hatte schätzungsweise 200 Fuß Länge.

London, 14. Juni. (AV. — Reuter.) (Amtlich.) Ein bewaffneter britischer Dampfer der Kriegsmarine wurde am 5. Juni torpediert und versenkt. Sieben Mann, darunter vier Mann der eigentlichen Besatzung, werden vermisst.

Die Minenstreife.

Wien, 13. Juni. In der politischen Lage ist während des heutigen Tages keine Veränderung eingetreten. Der Ministerrat, der gestern abends bis gegen 11 Uhr dauerte, hat blühende Beschlüsse nicht gefaßt, so daß auch der heutige Tag keine Entscheidung von irgend einer Seite erbringen konnte. Allerdings hat es den Anschein, als ob die gestrige Ministerberatung nach einer Seite hin doch Klarheit geschaffen hätte, nämlich was die Haltung der Mitglieder des Kabinettes betrifft. In der gestrigen Aussprache mit dem Räthnitschen Kabinett nimmt auch jene Mitglieder in ihrer Abhängigkeit geworden zu sein, die eine parlamentarlose Herrschaft überhaupt nicht mögen wollen, denn von verschiedenen Seiten wurde heute, und dies zweifellos nicht ohne tiefe Abhängigkeit, verbreitet, daß die genannten Minister dem Räthnitschen allerdings nicht auf dem Wege des Parag. 14 folgen würden, daß sie aber, wenn diesbezügliche Aufklärungen vorliegen, keine Notwendigkeit sehen, aus dem Kabinett zu scheiden, das heißt also, daß sie der Zustand bis zum Herbst nicht der Amtskraft sein würde, auf ihr Vorsteuilles zu verbleiben.

Der heutige Tag verging mit verschiedenen Beratungen, die der Ministerpräsident mit den Parlamentariern hatte. Eine tschechische Abordnung mit den Abgeordneten Tuzar und Habermann sprach um die Mittagsstunde vor, um dem Räthnitschen neuerlich die Dringlichkeit der Einberufung des Parlaments nahezulegen. Dr. v. Seidler versicherte, daß er auf dem Standpunkt der unabdinglichen Notwendigkeit der parlamentarischen Erledigung der Staatsnotwendigkeiten stehe, daß aber von einer Einberufung des Hauses so lange nicht die Rede sein könne, als die Sicherungen für den kriegerischen Verlauf der Schengen nicht vorliegen. Die tschechischen Abgeordneten erklärten, daß sie absolut nicht in der Lage wären, beratige Aufklärungen zu bieten, daß es aber eine Eigenart des Parlamentes sei, eine Mehrheit für eine Vorlage durch Beratungen im Hause und nicht außerhalb des Hauses zu erzeugen. Sie erklärten, daß eine Widerlung der Gegenpartei dadurch zu erzielen wäre, wenn die gegenwärtige Regierung einer anderen Platz machen würde, die fiktiv

Wien, Sonntag, 14. Juni 1915

14. Jahrgang Nr. 202.

Die Zeitung erscheint nur 2-3 Mal wöchentlich und die Ausgaben kosten 14.

Bezugsgebühr: Ganzjahr K 48.— monatlich K 4.— ein Werk 10 h. in Zeitdruck 15 h. Reklamennachrichten, Gedächtnisse und Anzeigen im Teptile, 60 h für eine 6-spaltige Zeitseite.

Einzelpreis 16 Heller.

in ihrer Haltung den Parteien gegenüber noch nicht bestimmt festgelegt hat, wie die Dr. v. Seidlers.

Herrn mittags fand die Versammlung der für morgen einberufenen Volksversammlung der deutschen Partei statt.

Alle Redner sprachen sich für eine Beibehaltung des gegenwärtigen Kurses aus, wobei es vermieden werden soll, der Regierung Dr. v. Seidlers eine ausdrückliche Vertrauenskundgebung auszusprechen.

Deutschland.

München, 14. Juni. (AV.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Neben die militärische Gestaltung der elb-sächsischen Frage haben die "Berliner Neuesten Nachrichten" in ihrem Dienstag-Abendblatt berichtet. Darin war die Nachfrage enthalten, daß der elb-sächsisch-sächsische Abgeordnete Haubt beim bayrischen Ministerpräsidenten Dandl eine Audienz gehabt habe, wobei Herr von Dandl im Einverständnis erklärt haben soll, daß die elb-sächsisch-sächsische Frage ihre Regelung durch Einführung der Personalunion zwischen Bayern und den bisherigen Reichslanden finden soll. Man sprach auch davon, daß der bayrische Kanzler von Peper sich für eine solche Regelung nicht nur in München, sondern auch in Stuttgart eingesetzt habe. — Wie wir erfahren, entspricht diese Meinung nicht den Tatsachen. Staatssekretär von Dandl hat wohl mit dem Reichstagsabgeordneten Haubt die Zukunft von Elb-Losgien besprochen, ebenso jedoch die Frage einer allfälligen Personalunion lediglich als eine der verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung der rechtlichen Gestaltung der Reichslande erachtet. Von einer Erklärung des Elberfelder Abgeordneten mit einer bestimmten Lösung kann umsonstigen die Rede sein, als nach Aussage des bayrischen Regierung die ganze Frage ganzwegs sprachlos ist.

Stetten.

Zürich, 14. Juni. (AV.) In der gestrigen Sitzung der schweizerischen Kammer sprach in Fortsetzung der Verhandlung des Budgetprojekts der unabkömmlinge Sozialist Labrousse und der offizielle Sozialist Cafolini. Ersterer wünschte, daß keine Friedenserklärung und schied die schallenden Folgen für die Schweiz, wenn sich der Sieg Deutschlands konstituiert sollte. Cafolini pflichtete dem Vorredner nur informell bei, als er den Militarismus nicht herrschen lassen möchte und setzte sich für sofortige Maßnahmen zugunsten des Proletariats, sowie gegen die Auswirkungen des Kapitals ein. — Schatzminister Mittl schied die Schwierigkeiten Italiens auf wirtschaftlichem Geiste.

Zürich, 14. Juni. (AV.) Die sozialistische Fraktion der schweizerischen Kammer wird die dringliche Verhandlung der Anträge auf Einführung einer parlamentarischen Kontrollkommission fordern. Deputierter Talcioni, der im Rahmen des Sozialistischen Kabinettssekretär war, wird namens der parlamentarischen Vereinigung einen Antrag stellen, daß die Geschäftsordnung der Kammer dahin geändert werde, daß für bestimmte Fälle allgemein politischer, militärischer und wirtschaftlicher Natur die Ernenntung besonderer Kommissionen, welche unmittelbar der Kammer zu beitreten haben, befohlen werden.

England.

London, 13. Juni. (AV.) "Daily Telegraph" erzählt, daß beschlossen wurde, zur Einführung des Kriegs-Kontrollkabinetts ein anderes, sogenanntes Domestic-Kabinett zu bilden, das im ausschließlichen mit internen politischen Angelegenheiten befaßt ist.

Wien.

Wien, 13. Juni. (AV.) Der vorläufige russisch-ukrainische Vertrag wurde heute mittags unterzeichnet. Sein wesentlicher Inhalt ist die Einigung der Verbündeten, Erleichterung der Rückmarschführung, Kriegsgespannenaustausch, Vorbereitung des Austausches des Eisenbahnmateriates, Anbindung von Handelsbezirkungen und Bereitstellung baldig in Friedensverhandlungen einzutreten.

Rheinland.

Amssterdam, 13. Juni. (AV.) Dem "Nieuwen Handelsblad" zufolge verzahlt "Daily Express" aus Petersburg zum bevorstehenden Projekt gegen den Tsaren. Der Sozialist beschäftigt sich mit der Beleidigung von Telegrammen und Briefen des Tsaren an die europäischen Monarchen und Staatsoberhäupter, wie an die Könige von Italien, Bulgarien, Griechenland und Belgien, an den deutschen Kaiser und an Polen.

Frankreich.

Stockholm, 13. Juni. (AV.) "Svenska Dagbladet" meldet aus Helsingfors, daß während des roten Regimes falsche Banknoten im Betrage von 30 Millionen in Umlauf gebracht wurden.

Spanien.

Wien, 14. Juni. (AV.) Die Volksversammlung des politischen Clubs wurde für Freitag, den 21. d. nach Wien einberufen, wobei Entgegennahme des Berichtes der parlamentarischen Kommission und zur Vornahme der Wahl eines Obmannes.

